

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

7.1.1809 (Nr. 4)



Samstag,

den 7. Jan. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Frankfurt — Bern — Paris: Spanische Nachrichten — Friedensfunke — Aus Frankreich: Die Engländer fliehen — London: Spanische Nachrichten mit franz. Anmerkungen (Schluß) — Petersburg: Kriegsnachrichten aus Finnland.

Deutschland.

Frankfurt, den 4. Januar.

Am 2. d. trafen ungefähr 250 Kanoniere von Mainz hier ein, welche sich nach Magdeburg begeben; auch erwartet man noch in der ersten Hälfte des Monats 10,000 Mann franz. Konseribirten, welche ebenfalls nach Magdeburg gehen, und von dort ihren respektive Regimentern einverleibt werden.

Man trägt sich hier mit der Nachricht, der König von Schweden werde sich auch nach Petersburg begeben. (Mannh. Z.)

Schweiz.

Bern, vom 20. December.

Das Armeekorps des Herzogs von Dalmatien (Soult) bei welchem sich zwei Schweizer-Bataillen befinden, zieht sich über St. Vicente längs der Küste an dem Meere hinunter (St. Vicente liegt in Estremadura, an der Gränze von Portugal.) Es trifft oft auf ganz verheerte Städte verwüstete Gegenden, u. brennende Dorfschaften. Diesem Korps fehlt es nicht an Lebensmitteln, sondern es findet zuweilen sogar Ueberfluß; in einem Nonnenkloster z. B. fand ein Bataillon so viel Confekt und Thecolade, daß die Soldaten denselben in Kesseln kochten. An Fourage für die Pferde ist hingegen ein desto größerer Mangel.

Frankreich.

Paris, vom 30. December.

Die Friedenshoffnungen haben sich hier noch nicht ver-

mindert. Die Kommunikationen mit England dauern lebhaft fort. Der russif. kaisel. Staatsminister, Graf von Romanzoff, und der Ambassadeur, Fürst von Kurakin, haben mit dem Fürsten von Benevent und dem Staatsminister, Grafen von Champagny, öftere Konferenzen. Letzterer wird nun bestimmt nicht nach Spanien reisen. Der Minister Staatssekretär hat im Hauptquartier die Expedition aller Geschäfte, die nicht zum Militär gehören. Gebet der Himmel, daß die sehntlichen Wünsche der Menschheit nach dem Frieden bei allen dem Anschein nach obwaltenden Schwierigkeiten erfüllt werden mögten!

Paris, vom 1. Januar.

In hiesigen Blättern liest man heute folgende Nachrichten aus Madrid vom 21. Dec. „Nach der Musterung am 19. d. ist das Korps des Marschalls Herzogs v. Eichingen befehligt worden, sich marschfertig zu halten. Heute bricht dasselbe in der Richtung v. Salamanca auf, wo die Engländer noch mit 12 bis 15,000 Mann stehen sollen. Heute heißt es, daß Sr. Maj. eine Reise von hier aus machen werden. Nach allen Berichten aus Andalusien herrscht die größte Uneinigkeit zwischen den Anführer welche die Trümmer der Insurgentenarmee kommandiren. Der Generalissimus Castanos, den man noch vor 6 Monaten für einen großen Kriegsmann hielt, ist arretirt. Einige klagen ihn der Unthätigkeit, andere der Verrätherei an.“

Von Bayonne wird unterm 26. Dec. gemeldet: „Nach Briefen aus Burgoß, die mit der letzten Post angekom-

men sind, hat der Marquis de la Romana mit den Trümmern seines Korps und einigen Engländern sich in der Richtung von Palentia gezeigt. Die Marschälle Herzogen von Dalmatien und Treviso, dann der Herzog von Abrantes haben sich in Bewegung gesetzt, und manövriren, um ihn wo möglich einzuschließen, und ihn zu hindern, die Küste zu gewinnen und sich einzuschiffen, wie es seine Absicht zu seyn scheint. — Briefe aus Madrid versichern, daß der Herzog von Hijar, einer der für Verräther erklärten 10 Spanier, arretirt worden sey. — Die größte Ruhe herrscht fortbauend in Madrid.

Aus Frankreich, vom 26. Dec.

Seit der Besiznahme von Madrid scheint die Absicht des Kaisers theils auf gänzliche Auflösung der noch unter den Waffen stehenden spanischen Korps, theils auf Verfolgung der Engländer zu gehen. Das Korps dieser letztern unter Gen. Hope hat, seit seinem Abmarsch aus Neu-Castilien, Estremadura durchzogen, und sucht über Badajoz Portugal zu erreichen. Es wird, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, selbst den Dragoner-Divisionen Milhaud und Lasalle schwer seyn, die Engländer einzuholen, da diese zehn bis zwölf Märsche voraus haben. Dasjenige englische Truppenkorps, das unter Gen. Moore durch die portugiesische Provinz Beira bis nach Salamanca und Zamora vorgerückt war, zieht sich gegen Coimbra zurück. — Nach einigen Berichten schien es, als ob die englischen Generale beschlossen hätten, auf der portugiesischen Grenze still zu stehen, und Verteidigungsanstalten zu treffen. Die portugiesische Festung Elvas hat eine starke englische Garnison. Ueber die Vorgänge im innern Portugal weiß man nichts Sicheres; einem Gerüchte zufolge haben in mehreren Städten Unruhen Statt gehabt, die von dem Misvergnügen der Portugiesen mit dem Betragen der Engländer zeugen. Dem Korps des englischen Generals Baird, das abgesondert von der Haupt-Armee agirte, soll es gelungen seyn, aus der Provinz Leon, wohin es schon vorgerückt war, nach Corunna zu entkommen, wo es Anstalten zur Einschiffung traf. — Das Armeekorps des Herzogs von Dalmatien soll Asturien verlassen, und seinen Marsch gegen Portugal gerichtet haben. Von Madrid aus ist auch eine starke Infanterie-Kolonne nach Portugal betaschirt. Hingegen hat der Kai-

ser bis jetzt kein Armeekorps nach Andalusien abgeschickt; nur die dahin führenden Engpässe sind von den französischen Truppen besetzt; 30 bis 40.000 Mann bringen in das östliche Spanien vor, um sich der Provinzen Cuenca und Valencia zu bemächtigen. Ihre Unterwerfung wird wahrscheinlich keine große Schwierigkeit haben. Die noch in Arragonien u. Catalonien befindlichen spanischen Korps sind alsdann gänzlich abgeschnitten, und müssen die Waffen niederlegen. — Bei Saragossa hat sich bisher noch nichts von Bedeutung ereignet; wahrscheinlich werden nach Ankunft des Marschalls Mortier die Operationen gegen Saragossa angefangen. Die englischen Truppen, die in Catalonien gelandet hatten, haben sich wieder eingeschiffet; ihre Anzahl war unbedeutlich. Noch kreuzen aber englische Kriegsschiffe an der catalonischen Küste. Uebrigens sieht man die Eroberung von Spanien und die Unterwerfung der Einwohner als wesentlich bewerkstelligt an; denn die Befestigung der südlichen Provinzen wird ohne bedeutenden Widerstand erfolgen. Es heißt daher auch, der Kaiser werde zu Anfang Januars seine Rückreise nach Paris antreten. Man bewundert die weise Politik des Monarchen, der durch Eine durchgreifende Maßregel Reformen in Spanien bewirkte, die man vor Kurzem für unmöglich gehalten hätte. So ist die Reduktion der Klöster unter solchen Modifikationen angeordnet, daß ein Theil der Einwohner selbst bei ihrer Ausführung interessirt ist. Indem er das Interesse der Pfarrer und Weltgeistlichen mit dem der Mönche in Opposition brachte, müssen nothwendig die Umtriebe der Letztern unschädlich gemacht werden. Um aber auch das Volk überhaupt bei der Aufhebung eines Theils der Klöster zu interessiren, ist die Verfügung getroffen, daß deren Güter theils zur Garantie der Staats-Papiere, theils zu Entschädigung der durch den Krieg ruinirten Provinzen dienen. Die Abschaffung der Feudalrechte und der herrschaftlichen Gerichtsbarkeit ist gleichfalls eine Wohlthat, die eist in der Folge gehörig gewürdigt werden wird.

England.

London, vom 23. November.

(Fortsetzung.)

Dreißigtausend Engländer sind auf dem festen Lande erschienen, sie haben nicht verhindern können, daß die spa-

nische Armee des rechten und linken Flügels, so wie die des Centrums geschlagen, und eben so wenig, daß Madrid eingenommen ward. Wenn sie mit ihrer Einschiffung zögern, so ist sie nicht mehr möglich; das ist der wahrscheinliche Glücksfall: und was war der höchst unwahrscheinliche Glücksfall? vielleicht der eines glücklichen Erfolges? aber dieser glückliche Erfolg hätte nur bei ungeheurem Verlust statt gehabt, und ist England im Stande diesen wieder zu ersetzen? die Schweizer, die Deutschen, die Italiener, die es auf allen Seiten angeworben hatte, desertiren in Menge, um zu den Franzosen überzugehen. Ein kluges Ministerium hatte den Rath der Leidenschaften durch diese einzige Rede abgewiesen: Ein Kampf auf dem festen Lande gegen Frankreich ist eine Thorheit. Alles was Frankreich zu wünschen hat, ist, daß das englische Ministerium nichts wisse, daß diese engl. Armeen, welche so zahlreich scheinen, wenn sie, durch Flotten unterstützt, die Meere durchkreuzen, in Europa nichts weiter, als bloße Divisjonen sind. Dieses nicht wissen, heißt daß Alphabet eines englischen Staatsmannes nicht kennen; über das Interesse und die Lage seines Landes gar nicht nachgedacht haben; nicht die mindeste Kenntniß von den gegenseitigen Kräften der Mächte haben.“)

Aus dem Schreiben eines Offiziers von
der Armee des Sir David Baird.

Meine Meinung über die Unmöglichkeit, daß die spanischen Aufgebotstruppen den Angriff der franzöf. Truppen aushalten können, ist vollkommen bestätigt. Wir hören von nichts, als Niederlagen. Es ist wirklich außerordentlich, daß die Armee des Sir John genöthigt ist, in kleinen Abtheilungen zu marschieren, und Hungers stirbt, indeß die Franzosen mit großen Schritten vorwärts gehen, und an nichts Mangel zu leiden scheinen. Die Engländer sind sehr gebulzig, aber sie sind zu sehr an die Bequemlichkeiten, des häuslichen Lebens gewöhnt, um, ohne viel auszusehen, einen Feldzug in diesem Lande zu machen. Die Franzosen halten Entbehrungen besser aus, als wir, und zudem war ihre Regierung vorsichtiger als die unserige, indem sie allen ihrem Bedürfnissen gesteuert hat. (Note des Moniteur: Man könnte hinzufügen, daß, etliche tausend Mann ausschiffen, keine Armee ausschiffen heißt, daß die Munitions- und Proviantwagen,

die Hospitäler, und so viele andere Theile des Dienstes als wahrer U-Stoff zu der Zusammensetzung derselben gehören, und es beinah nothwendig machen, die zu Hebeschaffung derselben erforderlichen Fuhrwerke aufs dreifache zu erhöhen. Zudem macht die Kunst, sich in allen Ländern zu nähren, einen Theil der Kriegskunst aus.)

Vom 5. Dec.

(aus dem Dracle.)

Die vornehmsten Handelsleute in der Altstadt vereinigt mit mehreren Personen vom Stand, haben den Mangel der patriotischen Armeen und ihrer Wirkten in Spanien, besonders an Kleidung, in Ueberlegung genommen, und beschloffen, ihnen aus englischen Fabriken das Nöthigste zu liefern. Es wird zu diesem Ende nächstens eine Zusammenkunft in der Altstadt gehalten werden. (Anmerk. des Moniteur. „Wir haben schon eine große Menge Kleider, Patrontaschen, Flinten, Pulverfässer, Munition aller Art, welche die Engländer hergebracht hatten. Die vornehmsten Herrn Handelsleute, und die Personen vom Stande, die sich mit ihnen vereinigt haben, werden der Armee große Freude machen, wenn sie neue Sendungen veranstalten. Diese Lieferungen sind schön, und das Verbot der engl. Waaren erstreckt sich nicht bis dahin.“)

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 12. Dec.

Aus den in der letzten Hofzeitung enthaltenen Nachrichten über die Kriegsoperationen in Finnland ergibt sich, daß die Schweden am 7. Nov. von dem Corps des General-Lieutenants Kamenski angegriffen und bis in ihre Position zurückgedrückt worden sind. Den 8. 9. 10. und 11. ließ der General-Lieutenant Kamenski allerlei Bewegungen, um den Feind zu umgehen, so geschickt ausführen, daß dieser, aus Furcht ganz eingeschlossen zu werden, seine feste Position schnell verließ, und sich in den Wald zurückzog. Bei dieser Gelegenheit wurden acht Gefangene gemacht. Man hatte indessen auch erfahren, daß die von dem Könige von Schweden seiner Nord-Armee zur See zuschickten Verstärkungen theils ertrunken, theils auf die schwedischen Küsten verschlagen worden sind. Den 13. stieß der Vortrab des General-Lieutenants Kamenski bei Pihokam boenischen Meerbusen, auf den Feind, warf und verfolgte ihn bis zum Dorfe Ipporby, und machte ihm 14 Gefangene, und tödtete oder verwundete ihm 60 Mann. Den 14. bemühte man sich, dem Feinde eine neue äußerst feste Stellung, jenseits des breiten und reißenden Stroms Pihokki, nahe bei seiner Mündung wegzunehmen, wozu das Gefrieren des Stroms be-

förderlich war. Die Feinde, aus Furcht abermals umgangen zu werden, verließen ihre Batterien, u. zogen sich eiligst zurück, wobei wir gegen 20 Gefangene machten. Die Folge hiervon war, daß der General-Adjutant von Adlerkreuz durch den Oberst-Lieutenant Biderstern dem General-Lieutenant Kamenski in der Kirche von Solo eine Zusammenkunft vorschlugen ließ, in welcher, nach vielältigen Unterhandlungen den 19. eine Konvention abgeschlossen ward, deren wesentlicher Inhalt folgender ist:

1) Gleich nach der Ratifikation dieser Konvention zieht sich die schwedische Armee jenseits der Gränze des Gouvernements von Uleaborg, bis Kemi, über Paistwora, Mussifara, und Perkwara zurück. Die russische bleibt an den Ufern der Kemi stehen. 2) Die schwedische Armee räumt Uleaborg in 10 Tagen, von Unterzeichnung gegenwärtiger Konvention, nemlich den 10. spätestens, und die russische nimmt den 20. Besitz davon. Das übrige Land wird von der schwed. Armee nach besondern Verabredungen geräumt werden. 3) Der schwedische Nachtrab wird sich an die festgesetzten Marschrouten halten, so, daß alles was die schwedische Armee an Kranken, Magazine, u. aus irgend einem Veranlasse zurückließen, als gute Preisen für die russische Armee angesehen wird. 4) Die schwedische Armee verbindet sich nichts zu verderken, die Magazine, die sie zurücklassen genöthiget wäre, an die Einwohner weder zu verkaufen noch zu verschenken. 5) Die schwedische Armee wird in Uleaborg und andern von ihr besetzten Orten alle Civildienere, Archive, und der Provinz gehörigen Papiere zurücklassen. 6) Die schwedische Armee wird allen von ihr angehaltenen Einwohnern der Städte und Dörfer, Hirten, Civildienere u. erlauben, falls sie es wünschen, heimzukehren; sie wird ihnen Pferde und alles was ihnen gehört, zurückgeben. 7) Diese Konvention wird von beiderseitigen Ober-Generalen ratifizirt, und spätestens bis morgen Abend ausgewechselt werden.

Ditinki, den 19. Nov. 1808.

Zu Uleaborg fanden unsere Truppen 18 Kanonen von verschiedener Größe, ungefähr 2000 Flinten und Lebensmittel, und gegen 1200 Kranke, worunter 15 Offiziere. Der General-Lieutenant Kamenski hat zur Belohnung für die erfochtenen Siege und die glücklich ausgeführten Operationen, wodurch unsere Truppen Meister von ganz Finnland geworden sind, den St. Georgen-Orden 2ter Klasse, und der Gen. Lieut. Zutschkow den St. Andreas Newsky-Orden erhalten.

Carlsruhe. [Casino-Anzeige.] Da während der Karnevalszeit der Mittwoch den Redouten gewidmet und der Saal im Durlacherhof auf den Samstag präokkupirt ist, so wird das Casino, in so lange auf den Freitag verlegt, und das künftige Freitags, den 13. d. statt haben. Sollte wohl dieser Tag zum Genusse des geselligen Lebens, weniger als ein andrer geeignet seyn. —

Dem öffentlichen Gerüchte, daß die Casino seiner gänzlichen Auflösung nahe seye. — welches aus keinen andern

Absichten verbreitet worden seyn mag, — muß hier öffentlich widersprochen werden. Jedem Abonnenten sagt sein eigen Ehrgefühl, daß es sehr unschicklich seye sich von einem Verband loszusagen zu wollen, welcher nur durch die gänzliche Auflösung der Gesellschaft selbst gehoben werden kann.

Todes-Anzeige.

Mit gebeugtem Herzen machen wir unsern Verwandten und Freunden bekannt, daß unsere vielgeliebte Mutter, die verwitwete Hofbuchbinder Kasten, Frau Dorothea Elisabetha, geb. Feigin, den 6. d., Morgens gegen vier Uhr, an einem Nervenschlag, in einem Alter von 76 Jahren, aus dieser Zeit in die Ewigkeit übergegangen, wo ihr langes Leiden nun mit Ruhe und Seeligkeit abgewechselt hat. Ihr Andenken lebt in unsern Herzen. Die Kondolenz verbiten sich der Seeligen hinterlassene Kinder, Tochter und Tochtermann.

Carlsruhe, den 6. Jan. 1809.

Wilhelmine Kühnenthal, geb. Cammerer.

E. C. Kühnenthal, K. K. u. ref. Stadtpfarrer.

Carlsruhe. [Verkauf eines Theils des Kammerguts Gottesau.] In Gemäßheit der Anordnungen des Großherzoglichen Finanz-Ministerii vom 2. Sept. und 14. Dec. d. J. Nro. 6232 und 8954 und 8955, werden nachbemerkte zum Kammergut Gottesau, gehörigen Güterstücke in schicklichen Abtheilungen Montags, den 27. Febr. 1809, und an den folgenden Tagen, unter den im Regierungs-Blatt Nro. 40 bekannt gemachten Bedingungen, öffentlich versteigert werden, nemlich:

50 Morgen Acker am Seefeld, Steinfeld und Schnalz-Acker, gegen Rintheim gelegen.

52 Morgen Acker in der Schlüßelau, vom alten Floss-Graben bis an die Rippurrer-Strasse, nebst mehreren vereinzeltten Stücken vor dem Rippurrer Thor und am Holzweg.

125 Morgen Wiesen vom Fautenbruch und Langenbruch, an das Kammergut Rippurrer stößend.

Die Kauf-Liebhaber werden daher eingeladen, sich bei den Steigerungs-Verhandlungen zur bestimmten Zeit in Gottesau einzufinden. Carlsruhe, den 24. Dec. 1808.

Großherzogliche Kammer des Mittelrheins.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] Die Großherzogl. Badische Amortisations-Kasse zu Carlsruhe, macht hiermit bekannt: daß die verfallene Zinsen, von den rheinpfälzischen Obligationen Lit. A et B auf den 15ten dieses Monats, und die von Lit. C. et a. auf den 1ten May d. J., bei dem Handlungshaus Johann Wilhelm Reinhardt in Mannheim baar erhoben werden können, und daß, da die Einlösung der bereits verfallenen Obligationen von Lit. A. B. und C. dormalen noch unmöglich ist, zugleich neue Coupons auf 10 weitere Jahre, zu jenen verfallenen Obligationen ausgegeben werden.

Den 5. Januar 1809.